

Eis Meenung

Besondere Träume

von unserem Partner Bernd Rosemeyer aus Brasilien

*Wenn einer allein träumt,
ist es nur ein Traum.
Wenn Menschen gemeinsam träumen,
ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit.*

(Dom Hélder Câmara)

Mein Berufswunsch ist es Taxifahrer zu werden, weil Taxifahrer die Leute nach Hause zu ihren Familien fahren. Gibt es etwas Schöneres als Menschen nach Hause zu fahren?

Isaías (10 Jahre) möchte Taxifahrer werden. So steht es in seiner Lebensgeschichte. Er denkt dabei nicht ans Geld, das er verdienen könnte. Er möchte an dem Glück teilhaben, Menschen nach Hause zu ihren Familien bringen zu können.

Die Kinder, die wir im Nazareno-Dorf aufnehmen, teilen mit Isaías dasselbe Schicksal. Es ist wichtig zu betonen: Armut, selbst Hunger, allein sind nicht die ausschlaggebenden Gründe, weshalb ein Kind in Brasilien auf der Straße lebt. Ihnen wurde etwas wichtigeres als Lebensmittel vorenthalten: Geborgenheit, Anerkennung, Liebe, Zuneigung, Sicherheit.

Und dennoch: Ich bin Zeuge dafür, und es ist ein Privileg mit ansehen zu dürfen, dass die Kinder, trotz all der schrecklichen Ereignisse, in den beiden Nazareno-Dörfern langsam wieder Lebensmut fassen und Pläne für ihre Zukunft schmieden.

Allen Helfern und Mitarbeitern von Nouvelle PNP, die uns helfen, die Pläne und Träume dieser Kinder in die Tat umzusetzen, unser aufrichtiges Dankeschön!

Vor kurzem sagte Rafaelzinho (7 Jahre), er hätte von einem wunderschönen Haus geträumt, einem großen Garten, vielen Blu-

men und Mangobäumen. Und er hätte Fußball gespielt, als seine Mutter ihn rief. Er sei dann zu ihr gelaufen und seine Mutter hätte ihn umarmt und gesagt, dass sie ihn gern habe.

Plötzlich sei ein Pferd aufgetaucht und hinter ihm hergelaufen. Seine Mutter hätte geschrien: „Lauf Rafael, lauf Rafael“, und stellte sich dann vor das Pferd. Auf einmal war die Mutter blutüberströmt und das Pferd hätte nur noch auf sie eingetreten.



Die Mutter von Rafael ist vor zwei Jahren gestorben. Nach einigem Hin und Her, mal bei seinen Familienangehörigen, mal in staatlichen Internaten, ist er dann letztendlich auf der Straße gelandet. Heute lebt er im Nazarenerdorf in Recife/Itamaracá. So wie er träumen viele Kinder von einem Haus, in dem sie zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Vater glücklich leben können.

Und so schmerzlich es auch ist: Den Traum von einem glücklichen Zuhause können wir diesen Kindern nicht erfüllen. Dennoch. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie auch der Traum von einem menschenwürdigen Leben auf der Straße sein jähes Ende findet.

Wir können Rafael seine Mutter nicht wiedergeben. Doch vor dem Albtraum der Hoffnungslosigkeit auf der Straße konnten wir Rafael retten.

Herzlichen Dank und frohe Weihnachten an alle Spender, Helfer und Mitarbeiter von Nouvelle PNP!